Foto: Daniel Rosenthal

gesichter-afrikas.de

Workshop Fairer Handel
am Beispiel Kakao und Schokolade

Workshop Fairer Handel am Beispiel Kakao und Schokolade

Im Durchschnitt verzehrt jeder Deutsche rund elf Kilogramm Schokolade im Jahr. In Form von Pralinen, Riegeln oder einfachen Tafeln gehen so jährlich über 900.000 Tonnen Schokolade über die Ladentheken. So begehrt Schokolade in Deutschland auch ist, der Kakaomarkt ist einer der instabilsten der Welt und der Weltmarktpreis für Kakaobohnen unterliegt ständigen Schwankungen. Ausbeuterische Arbeitsverhältnisse oder Kinderarbeit sind auf den Kakaoplantagen keine Seltenheit.

Angefangen beim Anbau der Kakaopflanze sowie dem Leben und den Arbeitsbedingungen der Kakaobauern, über die Kakaoproduktion und Schokoladenherstellung, bis hin zur Preispolitik auf dem Weltmarkt lassen sich am Beispiel Schokolade **ökologische, soziale und ökonomische Aspekte der Globalisierung** veranschaulichen und erfahren.

Am Beispiel des NRW-Partnerlandes Ghana sowie weiteren afrikanischen kakaoproduzierenden Ländern erhalten die SchülerInnen in diesem Workshop Einblicke in die Produktion und den Handel von Kakao bzw. Schokolade und lernen die Prinzipien des Fairen Handels im Vergleich zum konventionellen Handel kennen. Auch die Kreativität der SchülerInnen wird gefordert, wenn es darum geht, Ideen zu entwickeln, wie der Faire Handel unterstützt und im Alltag umgesetzt werden kann. Das Angebot richtet sich an **SchülerInnen der Jahrgangsstufen 8 – 10.**

Weiterführende Informationen, ein Angebot von Unterrichtsmaterialien und Hinweise auf weiterführende Materialien für die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung finden Sie auf unserer Website **www.gesichter-afrikas.de**

Weitere Informationen und Kontakt:
EXILE-Kulturkoordination e.V.
Wandastraße 9
45136 Essen

Ansprechpartnerinnen:
Christine Link und Davina Donaldson
Fon: 0201-74 79 88-20
E-Mail: christine.link@exile-ev.de
davina.donaldson@exile-ev.de
Internet: www.gesichter-afrikas.de

Gefördert von:
STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN
eed Evangelischer Entwicklungsdienst